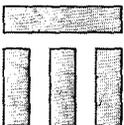


Bettina Ostermann-Vogt

# Biographisches Lernen und Professionalitäts- entwicklung

Lernprozesse von Lehrenden  
in Pflegeberufen



**VS VERLAG**

# Inhalt

Vorwort von Heide von Felden . . . . .	13
<b>Einleitung</b> . . . . .	17
<b>1. Lehrende für Pflegeberufe im Prozess des Wandels</b> . . . . .	23
1.1 Makroebene: Dynamik und Wirkungsfelder von Wandlungs- prozessen aus gesamtgesellschaftlicher Perspektive . . . . .	23
1.2 Paradigmenwechsel auf der Mesoebene: Dynamischer Umstruk- turierungsprozess der pflegeberuflichen Bildung . . . . .	26
1.2.1 Die Entwicklung der Lehrerbildung in der Pflege . . . . .	27
1.2.2 Neuorientierung der Gesundheitsberufe – berufsstrukturelle und bildungstheoretische Innovationen in der Pflegeausbildung . . . . .	31
1.2.3 Schulentwicklungsprozesse, innovative Reformbewegungen und Modellprojekte . . . . .	39
1.3 Mikroebene: Das lernende Subjekt im Spannungsfeld von sozialen Wandlungsprozessen und individuellen Voraussetzungen . . . . .	41
1.3.1 Biographische Verarbeitungsstrategien im Umgang mit beruflichen Veränderungsprozessen . . . . .	42
1.4 Anforderungen der reflexiven Moderne und der Wandel der Berufs- und Arbeitswelt aus individualisierungstheoretischer Perspektive . . . . .	44
1.4.1 Biographie als Orientierungspunkt und Sinnressource in Zeiten gesellschaftlichen Wandels . . . . .	47
<b>2. Professionalitätsentwicklung und Professionsforschung</b> . . . . .	51
2.1 Zur Bestimmung der Strukturlogik professionalisierten Handelns im Lehrerberuf . . . . .	52
2.1.1 Antinomien und paradoxes Handeln als Strukturmerkmale im Lehrerberuf . . . . .	54
2.1.2 Pädagogische Professionalität im Lehrerberuf . . . . .	57

2.2	Biographie als Schlüsselkategorie empirischer Bildungs- und Professionsforschung: Aktuelle Entwicklungen und Forschungsfelder . .	61
2.3	Biographie und Profession im pädagogischen Handlungsfeld: Aktueller Stand der Lehrerbiographieforschung . . . . .	63
2.4	Biographie und Profession aus dem Blickwinkel der Pflegeforschung	65
2.5	Forschungsfrage und Untersuchungsgegenstand der Arbeit . . . .	71
<b>3.</b>	<b>Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung als qualitativ-empirische Bildungsforschung . . . . .</b>	<b>73</b>
3.1	Entwicklung eines biographieorientierten Bildungsbegriffs. . . . .	74
3.2	Wissenschaftstheoretische Grundannahmen . . . . .	76
3.2.1	Die Rekonstruktion der Grammatik von „Biographisierungs- prozessen“ . . . . .	80
3.3	Biographie als Konstrukt und theoretische Prämisse der Unter- suchung . . . . .	82
3.4	Untersuchung von Lern- und Bildungsprozessen bei Winfried Marotzki . . . . .	85
3.4.1	Bildungstheoretische Verortung des Bildungsbegriffs . . . . .	87
3.4.2	Grundlogik von Bildung . . . . .	89
3.4.3	Das Lernebenenmodell nach Gregory Bateson . . . . .	90
3.4.4	Dimensionen lebensweltlicher Orientierung . . . . .	93
3.5	Ansätze zur Erforschung von Bildungsbiographien bei Peter Alheit . . . . .	96
3.5.1	Dimensionen biographischer Lern- und Bildungsprozesse . . . . .	97
3.5.2	„Biographizität“ als Schlüsselqualifikation und Ressource . . . . .	99
<b>4.</b>	<b>Methodisches Konzept der Untersuchung . . . . .</b>	<b>103</b>
4.1	Qualitative Forschung und Interpretatives Paradigma. . . . .	103
4.2	Das narrationsstrukturelle Verfahren nach Fritz Schütze . . . . .	106
4.2.1	Das Konzept der „Kognitiven Figuren des autobiographischen Stegreiferzählens“ . . . . .	108
4.2.2	Prozessstrukturen als Analysematrix zur Herausarbeitung von Lern- und Bildungsprozessen . . . . .	110
4.3	Das sequentielle narrationsstrukturelle Auswertungsverfahren . .	113
4.4	Forschungsprozess und Forschungsdesign . . . . .	116
4.4.1	Individueller Forschungsprozess – Subjektives Forschungsinteresse und Entwicklung eines Forschungsschwerpunktes . . . . .	116

4.4.2	Datenerhebung und Datenauswertung . . . . .	119
4.4.3	Instrumente der Reflexivität. . . . .	121
<b>5.</b>	<b>Fallstudien und empirische Befunde . . . . .</b>	<b>123</b>
5.1	Kurt Burkhardt . . . . .	123
5.1.1	Kurzbiographie und Kontextbedingungen . . . . .	123
5.1.2	Biographische Rahmung . . . . .	124
5.1.2.1	Soziostrukturelle und familiäre Bedingungen . . . . .	125
5.1.3	Kindheit: Freiheit und Pflichten . . . . .	129
5.1.4	Schul- und Jugendzeit: Überwindung von Beschränkungen durch das Ergreifen neuer Möglichkeitsräume im sozialen Umfeld . . . . .	131
5.1.5	Widerstand gegen das institutionelle Ablauf- und Erwartungs- muster im Polizeidienst . . . . .	137
5.1.6	Berufswechsel und Einstieg in das Berufsfeld Pflege: Biographische Initiative zur Veränderung der Lebenssituation . . . . .	144
5.1.6.1	Ausbildung, Schwangerschaft der Freundin und Betreuung des kranken Kindes . . . . .	146
5.1.6.2	Krankheit und Weiterbildung zum Lehrer für Pflegeberufe . . . . .	150
5.1.7	Zusammenfassung: Biographische Gesamtformung . . . . .	152
5.1.8	Pädagogische Grundhaltung . . . . .	154
5.1.9	Beharrungstendenz und eigentheoretische Interpretation im Umgang mit beruflichen Herausforderungssituationen . . . . .	157
5.2	Susanne Christmanns . . . . .	159
5.2.1	Kurzbiographie und Kontextbedingungen . . . . .	159
5.2.2	Biographische Rahmung . . . . .	162
5.2.2.1	Institutionelles Ablauf- und Erwartungsmuster der Familie als Selbstversorger . . . . .	162
5.2.3	Kindheit: Zwischen familiären Verpflichtungen und Naturerfah- rungen . . . . .	162
5.2.4	Schulzeit und Jugend . . . . .	165
5.2.4.1	Zwergschule und das gemeinsame, eigenständige und disziplinierte Lernen . . . . .	165
5.2.4.2	Bedeutende Sinnfigur des Lehrers – Einleitung einer Wandlungs- biographie . . . . .	167
5.2.4.3	Schulische Sozialisation: Erziehung als Weg durch konfessionelle Institutionen . . . . .	169
5.2.5	Berufsbiographische Handlungsschemata in der Pflegeausbildung und die Entwicklung von biographischen Werteorientierungen . . . . .	171
5.2.5.1	Professionalitätsinstanz der Ordensschwester . . . . .	171

5.2.5.2	Konfessionelle Rahmung des Pflegeberufs . . . . .	174
5.2.6	Berufsrelevantes biographisches Handlungsschema der Berufstätigkeit und Weiterbildung . . . . .	175
5.2.6.1	Intensivstation: Moratorium der beruflichen Entfaltungsmöglichkeiten . . . . .	176
5.2.6.2	Berufliche Weiterentwicklung zur Lehrerin für Pflegeberufe . . . . .	177
5.2.7	Berufliche Station als Lehrerin für Pflegeberufe und der Entwurf einer idealisierten Modellschule . . . . .	178
5.2.8	Verlaufskurvenerfahrung: Verrat, Scheidung und Krebserkrankung	181
5.2.9	Anforderungen durch berufliche Herausforderungssituationen als Gegenentwurf zu eigentheoretischen Wertestrukturen . . . . .	186
5.2.10	Pädagogische Prämissen . . . . .	190
5.2.11	Zusammenfassung: Biographische Gesamtformung . . . . .	192
5.3	Uwe Hiltmann . . . . .	194
5.3.1	Kurzbiographie und Kontextbedingungen . . . . .	194
5.3.2	Biographische Rahmung . . . . .	195
5.3.2.1	Das Großfamilienprinzip als Rahmung für die biographischen Handlungsschemata . . . . .	195
5.3.3	Kindheit: Als Einzelkind im Großfamilienverbund . . . . .	196
5.3.4	Schul- und Jugendzeit: Institutionelles Ablaufmuster innerhalb schulischer Sozialisationsstationen . . . . .	198
5.3.5	Biographischer Entscheidungsfindungsprozess bei der Berufswahl	200
5.3.6	Kollektive Gemeinschaftserfahrung im Jodokuskrankenhaus . . . . .	202
5.3.6.1	Sinnfigur und pädagogische Instanz: Franz-Josef Stark . . . . .	203
5.3.7	Eröffnung von beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten und Einbindung in das institutionelle Zugehörigkeitsgefüge des Krankenhauses . . . . .	206
5.3.7.1	Berufsbiographische Beratungsinstanzen innerhalb der Institution	207
5.3.8	Berufliche Weiterentwicklung: Studium und Emanzipation . . . . .	209
5.3.9	Abnabelung vom institutionellen Subsystem und neue berufliche Standortbestimmung als Schulleiter . . . . .	213
5.3.10	Berufliche Herausforderungen als Gestaltungsmöglichkeiten . . . . .	216
5.3.11	Pädagogische Grundhaltung . . . . .	218
5.3.12	Zusammenfassung: Biographische Gesamtformung . . . . .	222
<b>6.</b>	<b>Fallkontrastierung und Theoriebildung . . . . .</b>	<b>225</b>
6.1	Fallkontrastierung und Typenbildung . . . . .	225
6.1.1	Biographische Dispositionen, Motive und Ressourcen . . . . .	226
6.1.2	Berufliche Werteorientierung und Selbstverständnis . . . . .	229

6.1.3	Berufliche und persönliche Herausforderungen und Umbrüche . .	233
6.2	Biographische Professionalitätsprozessvarianten . . . . .	239
6.3	Biographietheoretisches Lern- und Bildungsverständnis und pädagogische Grundhaltung . . . . .	241
6.4	Theoretische Betrachtung der Dimensionen und deren Bedeutung für die Professionsentwicklung . . . . .	243
<b>7.</b>	<b>Resümee</b> . . . . .	<b>249</b>
7.1	Der Forschungsansatz und die Ergebnisse der Untersuchung . . .	249
7.2	Erkenntnisse für die Aus-, Fort- und Weiterbildung . . . . .	254
7.3	Desiderate der Forschung . . . . .	256
	Literaturverzeichnis . . . . .	261